№ 6094. Donnerstag, 2. Juni. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Bildhauer, Professor J. P. Molin in Stockholm, zum auswärtigen Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste zu ernennen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 1. Juni, 7¼ Uhr Abends.

Berlin, 1. Juni. Die „Provinzial-Correspondenz“ bestätigt die heutige Abreise des Königs nach Ems zum Besuch des Kaisers von Rußland. Graf Bismarck befindet sich in der Begleitung des Königs, dessen Aufenthalt in Ems bis zum 4. Juni dauern wird. — Die Reichstagswahlen finden voraussichtlich in der Mitte, die Landtagswahlen in der zweiten Hälfte des September statt.

✻ **Berlin**, 31. Mai. Das im Reichstage nicht mehr zur Behandlung gelangte Rayongesetz will bekanntlich für gewisse Einschränkunken des Grundeigenthums keine Entschädigung zugestehen. Insbesondere gilt dies von den Beschränkungen, welche innerhalb des sogenannten dritten Festungsrayons vom Gesetze noch festgehalten werden. Diese letztere Bestimmung ist indessen, wie die „C. S.“ hört, nicht ohne lebhaften Widerspruch innerhalb des Bundesrathes in den Gesetzentwurf aufgenommen worden. Man hat mit Recht dagegen eingewandt, man befinde sich vor der Alternative, entweder annehmen zu müssen, daß durch die gedachten Rayonvorschriften der Grundwerth nicht afficirt werde — und in solchem Falle könne man die Entschädigungspflicht unbedenklich übernehmen — oder aber zugeben zu müssen, daß der Grundwerth verringert werde, und in solchem Falle würde es nach den Principien des Entwurfs nicht gerechtfertigt sein, die Entschädigungspflicht abzulehnen. Die Majorität hat dieser Auffassung indessen nicht beitreten zu können geglaubt. Sie war einestheils der Ansicht, daß die Beschränkungen in der Wirklichkeit nicht so schwer empfunden würden,(?) als sie auf den ersten Blick erscheinen könnten. Dies erhelle, namentlich daraus, daß im dritten Rayon, ungeachtet der bisher schon bestehenden Verpflichtung im Armirungsfalle die Gebäude niederzulegen, vielfach gebaut werde.(!) Die Gefahr der Armirung werde eben nicht hoch veranschlagt. In die Lage, an seinem Eigenthum Schaden zu erleiden, könne Jeder gerathen, dessen Besitz sich in der Nähe des Kriegsschauplatzes befinde. Eine Verpflichtung zum Ersatze aller Kriegsschäden könne nicht übernommen werden. Hiervon aber abgesehen, würden die Rayonbeschränkungen auf den Grundwerth keinen erheblichen Einfluß äußern, daher auch die Entschädigung für die einzelnen Grundbesitzer nicht von Belang sein würde. Gleichwohl könne sie im Hinblick auf den bedeutenden Umfang und Flächeninhalt des dritten Rayons in ihrer Totalität eine so hohe Summe erreichen, daß sie den Bundesfinanzen entweder eine unverhältnißmäßige Last aufbürden oder die Anlage und Erweiterung von Festungen in bedenklicher Weise erschweren würden. Der letzteren Eventualität müsse in jedem Falle vorgebeugt werden. — In den Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten wegen eines Auswanderungs-Vertrages soll die Schwierigkeit wegen der internationalen Gerichtshöfe so gut wie beseitigt sein; die Verhandlungen werden indessen hauptsächlich in Washington geführt, wo der Schluß voraussichtlich erfolgen wird. — Der Gedanke, die staatlichen Telegraphenleitungen sämmtlich unter die Erde zu legen, um die häufigen, durch Witterungseinflüsse veranlaßten Betriebsstörungen zu verhüten, ist vorläufig aufgegeben worden, weil in letzter Zeit eine nicht unbedeutende Verminderung des Depeschenverkehrs eingetreten ist, so daß zur Zeit die Aufnahme einer Telegraphen-Anleihe nicht apportun erscheint. — Da die neue Bodencredit-Gesellschaft noch immer nicht gegründet ist, weil die leitenden Persönlichkeiten noch nicht alle am Platze sind, so haben die Disconto-Gesellschaft und das Rothschild'sche Haus in Frankfurt in der letzten Zeit mit Ostpreußen ein Pfandbriefgeschäft von mehreren Millionen Thaler abgeschlossen. Die Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft wird wohl mit dem 1. Juli ins Leben treten.

— Zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs durch Steuercredit gegen Wechsel hat der Finanzminister bis auf Weiteres nachgelassen, daß von jetzt ab über die im Laufe eines Monats gestundeten indirecten Steuerbeträge, nur wenn sie die Summe von 500 Rt. erreichen oder übersteigen, Wechsel ausgestellt werden. Anlangend das Verfahren bei der Einziehung der Wechselvaluta resp. der creditirten Steuern, so werden die Hauptämter, wenn die von ihnen eingehenden Wechsel discontirt werden, davon Seitens der General-Staatskasse sogleich Nachricht erhalten, damit dieselben die Aussteller der Wechsel zeitig in Kenntniß setzen. Da in der Regel nur solche Wechsel discontirt werden, welche nach zwei Monaten oder später fällig werden, so können die Aussteller von der Discontirung so zeitig benachrichtigt werden, daß sie noch sechs Wochen Frist behalten, die Valuta am Domicilorte des Wechsels bereit zu stellen. Geht aber den Ausstellern der Wechsel eine solche Benachrichtigung sechs Wochen vor Eintritt des Fälligkeitstermines nicht zu, so ist ohne Weiteres anzunehmen, daß die creditirte Steuer, über welche die Wechsel ausgestellt sind, gegen Rückgabe der letzteren, bei derjenigen Steuerstelle entrichtet werden muß, bei welcher sie zu zahlen gewesen sein würde, wenn darüber Wechsel nicht ausgestellt worden wären.

— Die Consolidation preußischer Staatspapiere — schreibt die „Br. Morg.-Ztg.“ — soll sich nach dem Consolidationsgesetze im Ganzen auf 17 Anleihen von zusammen 223½ Mill. Thlr. oder auf etwa die Hälfte der preußischen Staatsschulden erstrecken. Hiervon sind im März zur Consolidation aufgerufen worden 14 Anleihen von zusammen 178½ Mill. Thlr. Es waren dies alte, von der Consolidation betroffene Anleihen mit Zinsterminen im April und October. Die übrigen 3 Anleihen von zusammen 45 Mill. Thlr. haben Zinstermine im Juli und Januar und sind durch die gestern veröffentlichte Bekanntmachung des Finanzministers zur Consolidation aufgerufen worden. Von den zuerst aufgerufenen 178½ Millionen sind etwa 100 Millionen zur Consolidation bis jetzt präsentirt worden. Der Finanzminister rechnet darauf, daß von den noch übrigen 78½ Millionen noch eine erhebliche Zahl zur Consolidation präsentirt werden wird unter dem neuen Anstoß, welchen die Besitzer durch die jetzt beginnende Consolidation der zweiten Serie dazu erhalten, die Consolidationsfrage nochmals in Erwägung zu ziehen. Die Prämiensätze für die zweite Serie sind nach denselben Grundsätzen bemessen, wie die für die zuerst zur Consolidation gestellten Anleihen, also ½ % für junge 4½ % (1867 C.) Anleihen, ¾ % für die übrigen Anleihen mit einem Zuschlag von ¼ % bei Einreichung in Partien von mindestens 10,000 Thlrn. Da die consolidirten Papiere sich fortdauernd mindestens ein Achtel Procent über dem Course der nichtconsolidirten gehalten haben, seitdem die Frist für den Prämienanspruch der ersten Serie der Anleihen abgelaufen war, so stellen sich die Verhältnisse für die Consolidation der zweiten Serie jetzt bedeutend günstiger. Aus diesem Grunde, und weil die Consolidationsfrage in allen betheiligten Kreisen schon ventilirt ist, hat der Finanzminister die Frist für die Gewährung einer Prämie beim Umtausch diesmal statt auf 6 Wochen nur auf 3 Wochen gestellt, und läuft der Termin am 29. Juni ab. Zu den drei jetzt zur Consolidation aufgerufenen Anleihen gehört die 4proc. Anleihe 1868 A, deren Obligationen im Sommer 1868 der dänischen Regierung zur traktatsmäßigen Abfindung für den Antheil Schleswig-Holsteins an der dänischen Staatsschuld in natura eingehändigt wurden. Der größte Theil der Obligationen von im Ganzen 21 Millionen Thälern befindet sich auch jetzt noch im Besitze der dänischen Regierung, und hat dieselbe bereits ihre Absicht hierin kundgegeben, ihre Obligationen consolidiren zu lassen. Die Obligationen der jetzt gleichfalls zur Consolidation aufgerufenen 4½ procentigen Anleihe von 1856 sind seiner Zeit der preußischen Bank in natura al pari als Baluta für die von derselben eingezogenen Kassenscheine ausgehändigt worden. Die Bank hat das Recht, die für die Tilgung dieser Anleihe erforderlichen Stücke unter Berechnung des Nominalwerthes einzureichen. Dieses Recht erscheint grade jetzt, wo der Courswerth 6½ % unter dem Nominalwerth steht, für die Bank besonders werthvoll. Man ist darum um so gespannter, ob die Bank, deren Präsident bekanntlich ein entschiedener Gegner der Consolidation ist, auch in diesem Falle durch einen Machtspruch zur Consolidation wird gezwungen werden. Bekanntlich haben die Minister als sogenannte Curatoren der Bank bereits verboten, andere als consolidirte Staatspapiere fernerhin zu lombardiren. Was die Bank nicht lombardiren darf, werden ihr folgerecht die Herren Curatoren auch nicht erlauben zu besitzen. Die Obligationen der dritten zur Consolidation aufgerufenen Anleihe 1867 C. sind seiner Zeit den Rittergutsbesitzern als Entschädigung für die aufgehobene Grundsteuerfreiheit in natura ausgehändigt worden.

— Die auf dem Genossenschaftsprincip basirenden Unternehmungen des „Deutschen Central-Bauvereins“ nehmen den günstigsten Fortgang. Der erste Cyklus mit Antheilen von 10,000 Rt. hat, was die Baugeschäfte anlangt, seine Aufgabe auf einem Terrain der Villencolonie Westend beinahe vollendet, ein zweiter Cyklus mit gleichen Antheilen baut sich in der Nähe der Hardenbergstraße, einem hochfeinen Viertel, an, und die Cyklen für Arbeiterwohnungen mit Antheilen von je 1000 Rt. sind in Moabit, auf dem Gesundbrunnen und in Heinersdorf in der Bildung begriffen. Die günstige Gelegenheit zur Erwerbung eines eigenen Hauswesens (auf jeden Antheil ist pro Mille wöchentlich 1 Rt. einzuzahlen) wird von allen Leuten, welche nicht ganz und gar aus der Hand in den Mund leben, gerne ergriffen.

— In Ratingen (im Regierungsbezirk Düsseldorf) ist unter den Stadtverordneten ein Strike ausgebrochen, welcher das ungebührliche Benehmen des dortigen Bürgermeisters Bachem zur Veranlassung hat. Das mottenburgerliche Verlangen dieses Gestrengen, daß die Stadtverordneten vor Eintritt in den Sitzungssaal den Hut abnehmen sollen bei Vermeidung des Antreibens desselben durch den Polizeidiener, ist von der Regierung gemißbilligt und Hr. Bachem rectifizirt worden. Darauf ist dem Landrathsamt zu Düsseldorf von dreizehn Stadtverordneten angezeigt worden, daß es ihnen in Folge des groben, ungebührlichen und rücksichtslosen Benehmens des Herrn Bachem, für welches in dem Schreiben mehrere allerdings sehr eclatante Fälle beigebracht werden, unmöglich sei, noch länger mit dem Bürgermeister collegialisch zu verkehren und sie deshalb ihr Mandat niederlegen. Auffällig dabei ist, daß die Regierung die Mandatsniederlegung bei elf von den dreizehn Stadtverordneten billigt, gegen zwei derselben scheint Hr. Bachem aber nach Ansicht der Regierung noch nicht eine hinreichende Grobheit geübt zu haben. Ihr Austritt aus der Stadtverordneten-Versammlung ist nicht als gerechtfertigt anerkannt worden und sollen dieselben zur Fortführung ihres Amtes angehalten werden.

Schweiz. Der in Genf als Netschajeff verhaftete Russe ist wieder in Freiheit gesetzt worden, nachdem zwei herbeigerufene russische Polizeiagenten bestätigt, daß man nicht den Rechten ergriffen habe.

Ein Brief des Prinzen von Wales.

Das Privatleben des Prinzen von Wales ist durch einige Prozesse von einer eben nicht empfehlenden Seite bekannt geworden. Um ein Gegengewicht gegen diese Eindrücke zu geben, begeht die „Independ. belge“ die kleine Indiscretion, einen Brief des Prinzen an seinen Bruder Alfred in Ostindien zu veröffentlichen, der insofern von allgemeinem Interesse ist, als er zeigt in welchem Kreise sich die Gedanken des künftigen Königs von England bewegen. Der Brief lautet in der Uebersetzung:

London, 4. März. Mein lieber Alfred! Dein langes von Calcutta datirtes Schreiben hat uns Alle sehr erfreut. Es kommt uns sonderbar vor, Neuigkeiten über Dich aus Indien zu erfahren. Ich selbst dachte nie daran, nach Indien zu reisen, aber seit Du dort gewesen bist, und es Dir so gut gefällt, hoffe ich, eines Tages mich dahin begeben zu können, immer vorausgesetzt, wenn die „Mutter“ es erlaubt. Es freut mich sehr, daß Dich Mayo (General-Gouverneur von Indien) so gut aufgenommen hat. Er kam von Zeit zu Zeit zu uns und Bertibus (Albert, der älteste Sohn des Prinzen von Wales) hatte ihn sehr gerne, ich aber sah ihn selten. Man darf ja nicht daran denken, Alle gründlich kennen zu lernen. Die Gräfin ist entschieden klein, spricht wenig, ist aber sehr liebenswürdig. Alex (die Prinzessin Alexandra von Wales) ist einigermaßen sehr intim mit ihr. Die Affaire Mordaunt hat uns, wie Du Dir leicht denken kannst, Alle gründlich gelangweilt. Aber da ich nichts gethan habe, worüber ich zu erröthen brauchte, dachte ich nicht, mich in den Koth ziehen zu lassen. Die „Mutter“ wünschte, daß mein Name in dieser Angelegenheit nicht genannt werden sollte. Mordaunt wollte aber nicht beistimmen, und nach Allem bin ich gar nicht böse darüber, weil man über mich allerlei Gerüchte aussprengte, welche ich nur mit Mühe aus Harris (Stallmeister des Prinzen) herausbringen konnte. Ich sagte also zum Gladstone, daß ich als Zeuge vernommen werden wollte, wenn die Sache vor Gericht käme; er berieth sich mit den andern Ministern, kam auch öfter nach Windsor, wo endlich entschieden wurde, daß wir das Publikum in unser Vertrauen ziehen wollen. Das Erscheinen vor Gericht war für mich allerdings peinlich, im Ganzen aber lief die Geschichte besser ab, als ich mir dachte; Persans (der Richter vor dem Ehegerichte) und die Advocaten waren sehr höflich. Indem ich mich erinnerte, was mir Hatherley (der Lordkanzler) sagte, nämlich kurz und gerade auf's Ziel loszugehen, sagte ich die volle Wahrheit. Die Journale fielen natürlich über mich her und die „Times“ hielt mir eine derbe Strafpredigt. Ich gewöhne mich aber an diese Gattung Angelegenheiten, und wenn dergleichen den Blättern gefällt, so sind sie mir willkommen.

Alex liebt das nicht, aber sie kann gegen das Uebel ebensowenig ein Mittel als ich finden. Gehe ich zur Jagd oder zum Schießen, so nennt man mich Metzger oder einen Narren, und nehme ich den geringsten Einfluß auf die öffentlichen Angelegenheiten, so sagt man mir, ich habe noch nicht das Recht dazu. Andererseits ruft man mir wieder beständig das Andenken unseres armen Vaters zurück und man räth mir, seinem Beispiele zu folgen, als ob meine Lage genau dieselbe wäre. Ich soll das und jenes nicht thun, ich soll nur gut sein, er war es in so hohem Maße! Ich frage, ob auch andere Personen so beharrlich an ihren Vater denken, der schon längere Zeit gestorben? Ich kenne mehr als einen jungen Mann, der kaum genau weiß, ob er jemals einen Vater gehabt hat. Ich aber, obwohl der Vater schon seit neun Jahren todt ist, soll mich noch immer in Bußhemd und Asche hüllen, um sein Angedenken zu ehren. In der That, das ist ein wenig stark und es fängt an, mich und Alex zu ermüden. Oft sagst Du mir, daß Du den Platz mit mir tauschen möchtest; aber Du würdest es bald bedauern, mein alter Freund, wenn wir unsere Freunde und Feinde im Palais Westminster zu diesem Arrangement bewegen könnten. Ich versichere Dich, daß ich recht oft, wenn ich mit dem Eisenbahnwaggon an Wohnungen behäbiger Bürgersleute in der Umgebung Londons vorbeieile und sehe, wie glücklich man da lebt, daß ich da recht oft denke, man habe mein Loos nicht zu beneiden. Und Du auch nicht, wie die muthwillige Thyra (Schwester des Prinzen Wales) immer sagte: Alfred ist zu gut, um König zu sein! Du hättest es einmal beinahe werden sollen, und George (König von Griechenland) ist dafür dahingegangen, wo Du zu herrschen Dich fürchtetest. Armer George! Die Griechen sind sehr schwer zu befriedigen und wissen nie, wann es ihnen gut geht.

Hier ist nichts Neues. Wir gehen oft ins Theater und von Zeit zu Zeit gehe ich auf die Jagd. Möglich, daß wir im nächsten Herbste Irland besuchen, aber Alex ist nicht viel von dieser Reise entzückt und sagt, wir brauchen nicht gerade den Zufall, niedergeschossen zu werden, aufzusuchen. In Irland steht es sehr faul aus und Gladstone nimmt sich den dortigen Zustand sehr zu Herzen. Ich setze voraus, daß die Irländer wissen, was sie wollen, ich für meine Person weiß es nicht. Es ist ein Malheur, daß sie so unzufrieden sind, und daß sie hinter den Hecken heraus auf Gutsbesitzer schießen, das ist wahrlich zu arg. Gleichwohl würde ich diese Reise im Sommer oder Herbst gerne unternehmen, mich allen Gefahren aussetzend, wenn ich wüßte, daß es irgend einen Nutzen stiften könnte. Wenn mich die Irländer tödten wollen, warum versuchen sie es nicht in London, und warten bis ich nach Irland komme? Ich will nicht behaupten, daß ich es gerne sehe, wenn man auf mich schieße, weit entfernt davon bin ich viel zu sehr Freund von unzerschmetterten Gliedern, aber heutzutage muß man sich über Vieles hinaussetzen.

Endlich beginnt mich das Leben, das ich hier führe, zu ermüden und ich werde entzückt sein, mir Freunde in Irland erwerben zu helfen; denn die Irländer haben ein vortreffliches Herz und sind die besten Soldaten der Welt. Stellen sie auch gute Matrosen? Was ist Deine Meinung? Childers (der Lord der Admiralität) behauptet, daß sie keine guten Matrosen sind und muß annehmen, daß er in dieser Richtung ein guter Beurtheiler ist.

Ich hoffe, daß Du im Juli zurück sein wirst und wenn wir dann beisammen in England sind, rechnen wir darauf, daß Du Dein Absteigequartier in Deinem neuen Hause in Landringham (eine Domaine des Prinzen von Wales) nehmen wirst. Das Haus ist beinahe fertig und wird wirklich recht schön werden. Alex sendet Dir viel Freundlichkeiten und Bertibus auch. Er wird manchmal impertinent und oft denke ich daran, den Mann mit der schwarzen Ruthe kommen zu lassen, aber sei versichert, wenn auch die Strafe unvermeidlich ist, so wird sie sich intra muros vollziehen.

Scherz bei Seite, es ist ein guter kleiner Knabe, der ganz vortrefflich wächst, sowie die andern Küchlein. Aber ich weiß, daß Ihr glücklichen Hagestolze gar nicht mit einem Vater von fünf bairns (schottische Bezeichnung für Kinder) sympathisirt. Alex sagt: „oh die Hagestolze sind sehr egoistisch.“ Ich bin ihrer Meinung, aber Thyra will nicht, daß man gegen Dich etwas Schlimmes sage. Natürlich, Du hast Dich auch zu sehr um das gekümmert, was Thyra sagte und Du wirst die geistige Einfachheit „eines süßen Geschöpfes von 17 Lenzen“ entschuldigen. Sie wird schöner, als je, aber sie gleicht mehr der Dagmar (Gemahlin des russischen Thronfolgers) als der Alex. Glückliche Reise! und gieb gut Acht auf Dich, mein alter Kamerad.

Dein zärtlicher Bruder Bertie (Albert).

Frankreich. * Paris, 29. Mai. Die gestrige, matt verlaufene Sitzung der Kammer macht viel von sich reden. Die Minister haben unter der Hand deutlich genug zu verstehen gegeben, daß sie die Vollmacht zur Auflösung besitzen. Um so mehr sind sie über einen Artikel im gestrigen „Parlamente“ entrüstet; das Blatt des Hrn. Ganesco erklärt sich bevollmächtigt, zu versichern, daß der Kaiser keinem der Minister die Auflösung der Kammer gewähren werde. Die Dreistigkeit, welche der Günstling des weiland Staats-Ministers bekundet, wird Veranlassung zu einer Beschwerde an höchster Stelle geben. — Das Pariser Zuchtpolizeigericht hat wieder 25 Personen, die während der letzten Unruhen verhaftet wurden, mit Gefängniß von 8 Monaten bis zu 6 Tagen belegt. — Es hat sich hier unter dem Titel: „Ligue de décentralisation“ ein Verein gebildet, welcher sich mit der Frage Betreffs der Decentralisation beschäftigen soll. Bis jetzt hat derselbe aber noch nicht die Ermächtigung der Regierung erhalten und man befürchtet nach den gestrigen Erklärungen Emile Olliviers, daß dieselbe auch nicht gewährt werden wird. Es ist hier allgemein aufgefallen, daß Ollivier gestern Guizot's Rede, welche derselbe 1834 gegen das Associationsrecht hielt, citirte, ohne aber zugleich mitzutheilen, daß derselbe in seinen Memoiren sein tiefes Bedauern ausgesprochen hat, dazu beigetragen zu haben, daß ein so schlechter Artikel in das Strafgesetzbuch aufgenommen worden sei. — Der „Monde“ sagt in einem langen Lobesartikel über die Resultate des Concils, es sei ganz besonders Deutschland, das durch die Decrete des Concils ermahnt werde. „Dieses Land der Universitäten ist zugleich das, welches am meisten im Glauben wankt; dort ist es, wo der Gedanke, verwickelt in die Windeln des Pantheismus, am meisten Mühe hat, sich zu befreien. Deutschland hat es nöthig, aus dieser geistigen Inferiorität gehoben zu werden durch die natürlichen Wahrheiten, welche das Concil mit der Gewißheit des Glaubens umgiebt. Der Redacteur, welcher diesen Artikel unterschreibt, heißt Coquille und coquille bedeutet bekanntlich in technischer Sprache einen Druckfehler; es wird also wohl anders gemeint sein und wir dürfen uns wegen der uns vorgeworfenen geistigen Inferiorität trösten. — Auf den Antrag Laboulaye's selbst sind die Vorlesungen dieses Professors in Folge der schmählichen Behandlung, die er von Seiten seiner Schüler erfuhr, ausgesetzt.

— 30. Mai. Nach zuverlässigen Mittheilungen beabsichtigt der Kaiser Napoleon, im Juli d. J. bei der Abreise aus dem Lager von Chalons einen kurzen Besuch am großherzoglich badischen Hofe abzustatten. — Pascal Grousset ist im Gefängnisse St. Pelagie von den Blattern befallen. (T. d. B. B.-Z.)

Rußland und Polen. Von der polnischen Grenze, vom 28. Mai, schreibt man der „Allg Ztg.“: In Wilna hat sich wieder einmal ein Act der kühnsten öffentlichen Opposition gegen die Gewaltmaßnahmen der russischen Regierung kundgegeben. Der wegen seiner Widersetzlichkeit nach Archangel verwiesene Dekan Piotrowitsch hatte nämlich durch sein heldenmüthiges Auftreten auf alle Schichten der Bevölkerung nicht nur von Wilna, sondern von ganz Littauen einen so aufregenden Eindruck gemacht, daß die Behörde es für angemessen hielt diesen Eindruck auf irgend eine Weise abzuschwächen. Sie wählte dazu das schlechteste Mittel, indem sie den Dekan Piotrowitsch durch ärztliche Atteste für irrsinnig erklären und diese Erklärung in den Kirchen Wilnas von den Kanzeln verlesen ließ. Der Nachfolger des Dekans Piotrowitsch verlas dieselbe in der Raphaelskirche, gab dann aber seinem Gefühl der äußersten Entrüstung dadurch Ausdruck, daß er die Behauptung öffentlich für unwahr und die ärztlichen Atteste für Lügen erklärte, und die Gemeinde aufforderte, trotz aller Verfolgungen an der katholischen Kirche unerschütterlich festzuhalten und allen Neuerungen zu widerstehen. Daß in Folge dieser kühnen Sprache der neue Dekan sofort verhaftet und nach St. Petersburg abgeführt wurde ist selbstverständlich. Seine Rückkehr dürfte jedenfalls zweifelhaft sein. — In Littauen sollen nun auch die Schwurgerichte eingeführt werden; doch ist aus diesem Anlaß eine Verfügung ergangen, daß zu Geschworenen nur Russen oder der Regierung notorisch treuergebene Polen gewählt werden dürfen.

Spanien. Die Pariser „Histoire“ will aus ganz sicherer Quelle in Erfahrung gebracht haben, daß Prim die spanische Krone Espartero nur deshalb angetragen hätte, weil er im voraus einer Ablehnung gewiß war, daß Prim und Serrano ganz und gar für die Sache des Herzogs von Montpensier gewonnen wären, daß zwischen Prim und dem Herzog eine geheime Correspondenz besteht und ein vollkommenes Einvernehmen hergestellt und daß endlich Alles, was in diesem Augenblicke geschieht, nur auf Täuschung berechnet ist.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 1. Juni, 9½ Uhr Abends.

Bern, 1. Juni. Der eidgenössische Oberst Heß ging als Regierungs-Commissarius nach Bellinzona zur Internirung, resp. Verhaftung der italienischen Flüchtlinge. Die Regierung des Cantons Graubünden wurde zur Ueberwachung der Grenze ermahnt.

Danzig, den 2. Juni

* Vor einigen Tagen ist der Oberst von Reindorff, à la suite des 1. Magdeburgischen-Infanterie-Regiments No. 26 und Inspizient der Waffen bei den Truppen (früher Director der K. Gewehrfabrik), in Berlin verstorben.

* Zur Verhütung des Staubes auf den Promenaden ist ein in England gebräuchliches Radikalmittel zu empfehlen. Dort wird der Staub, da das Besprengen mit Wasser ungenügend ist, durch Chemikalien unterdrückt, durch Anwendung einer Zusammensetzung zerfließlicher Salze. Die Proben, welche man damit anstellte, sind überall zur größten Zufriedenheit ausgefallen. Die Composition besteht aus ½ bis 1 Pfd. Chlorcalium und Chlornatrium (Kochsalz) und 10 Pfd Wasser. Die Salze werden in den Karrenkasten geworfen und dann das Wasser darauf gegossen. Diese Lösung soll, auf Chausseen gegossen, das Material so verhärten und anschließend machen, daß sich kein Staub mehr entwickeln kann, dieselbe ist auch sehr billig.

Vermischtes.

— Ueber den siebenfachen Mord in Denham liegen weitere Details vor. Fast täglich mehren sich die Beweise für die Schuld des verhafteten Jonas alias Jenkins; so wurde in der Nachtherberge zu Reading, wo letzterer verhaftet wurde, der Schlüssel zu dem Hause der ermordeten Familie Marshall gefunden, den der Mörder wahrscheinlich nach verübter That abgezogen und zu sich gesteckt hatte. In Uxbridge geht das Gerücht, daß der Angeklagte Marshall's Bruder ist. Es heißt, daß letzterer vor 15 Jahren nach Australien wanderte, vor etwa 3 Jahren aber wieder zurückkehrte, und, obwohl er sich Jenkins nannte, die Familie Marshall öfters besuchte und im Rausche sich seinen Gefährten gegenüber stets für Marshalls Bruder ausgab. Die sieben Opfer wurden unter ungewöhnlicher Theilnahme des Publikums zur Ruhe bestattet. Tausende von Personen, darunter sehr hochgestellte, welche in Equipagen kommen, besuchen tagtäglich den Schauplatz der grauenvollen That. Der Gefangene hat bis jetzt noch keinerlei Geständniß abgelegt, und wird, da er Selbstmordgedanken laut werden ließ, von zwei handfesten Wärtern Tag und Nacht bewacht. Das vor einigen Tagen in High Wycombe als Mitschuldiger des Verbrechens verhaftete Individuum Robinson ist mangelnder Beweise wegen wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Produktenmarkt.

Stettin, 31. Mai. (Ostf.-Ztg.) Weizen, Termine flau und weichend, loco schwer verkäuflich, pr 2125℔ loco gelber geringer 63—65 Rℓ., besserer 66—67 Rℓ., feiner 68½—69½ Rℓ., feinster 70—71 Rℓ., 83/85℔ gelber pr Mai-Juni 72—70¾ Rℓ. bez., Br. u. Gd., Juni-Juli 72—70½ Rℓ. bez., Juli-August 73¼—71¾ Rℓ. bez. u. Gd., 72 Rℓ. Br, August-Sept. 73¼ Rℓ. bez. u. Br., Sept.-Oct. 73⅜—72¾ Rℓ. bez. — Roggen flau und weichend, loco pr 2000℔ loco 82℔ garant. 52¼ Rℓ., 81℔ 51 Rℓ., 80℔ 49⅞—50½ Rℓ., leichter 47 Rℓ., pr Mai-Juni und Juni-Juli 51—50 Rℓ. bez., Br. u. Gd., Juli-August 52—51 Rℓ. bez. u. Gd., Sept.-Oct. 53—52 Rℓ. bez. — Gerste unverändert, loco pr 1750℔ Pomm. 37—40 Rℓ., Märk. 40—41 Rℓ., Schles. 41 Rℓ. — Hafer matt, pr 1300℔ loco 27—29 Rℓ., 47/50℔ pr Mai-Juni und Juni-Juli 28¾ Rℓ. Br., Juli-August 29½ Rℓ. Br. — Erbsen still, pr 2250℔ loco Futter- 46—49½ Rℓ., Koch 50—51 Rℓ., pr Mai-Juni Futter- 51 Rℓ. Gd. — Winterrübsen pr Septbr.-Octbr. 105 Rℓ. bez. — Rüböl weichend, loco 13⅝ Rℓ. Br., pr Mai 13¾, ⅔ Rℓ. bez., Mai-Juni 13 7/12, ½ Rℓ. bez., pr Sept.-Octbr. 13⅓ Rℓ. Br., 13⅙ Rℓ. Gd. — Spiritus matt, loco ohne Faß 16⅛ Rℓ. bez., Mai-Juni und Juni-Juli 16 1/12, 16 Rℓ. bez., Juli-August 16¼ Rℓ. Br. u. Gd., August-Sept. 16 7/12, ½ Rℓ. bez. u. Br. — Angemeldet: 50 W. Weizen, 2400 Ctr. Rüböl. — Regulirungs-Preise: Weizen 71¼ Rℓ., Roggen 50½ Rℓ., Rüböl 13 1/12 Rℓ., Spiritus 16 Rℓ. — Petroleum loco 7 5/12 Rℓ. bez., Sept.-Oct. 7 5/12 Rℓ. bez., Oct.-Nov. 7 7/12 Rℓ. bez, Novbr.-Decbr. 7¾, 19/24 Rℓ. bez.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Juni. Aufgegeben 2 Uhr 31 Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 15 Min. Abends.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Juni . .	67	—	3½% ostpr. Pfandb.	77 6/8	78 5/8
Roggen befestigend,			3½% westpr. do. .	75	75 1/8
Regulirungspreis	50	50 1/8	4% do. do. .	81 6/8	81 6/8
Juni . . .	50 2/8	—	Lombarden	105 4/8	107
Juli-August .	51 3/8	—	Oestr. 1860er Loose	79 5/8	80
Sept.-Oct. . . .	52 4/8	52 2/8	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Juni . . .	14⅛	—	Eisenbahn-Obl.	69 7/8	71
Spiritus ruhig,			Oesterr. Banknoten	82 6/8	82 13/16
Juni . . .	15 23/24	—	Russ. Banknoten .	75 2/8	75 3/8
Juli-Aug. . . .	16⅛	—	Amerikaner	96 3/8	96⅜
Petroleum			Ital. Rente	58 2/8	58 4/8
Juni	7 3/24	—	Danz. Priv.-B. Act.	—	106 6/8
5% Pr. Anleihe .	101 6/8	101 6/8	Danz. Stadt-Anl. .	98	98 7/8
4½% do. .	93 3/8	93 3/8	Wechselcours Lond.	—	6.23 4/8
Staatsschuldsch. .	80	79 4/8			

Fondsbörse: geschäftsarm.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 29. Mai: Catharina, Ohse; — Hinrich, Richters; — Magaretha, Heinsohn; — Delphin, Eckhoff.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 29. Mai: Emanuel, Ritscher; — 30. Mai: Bertha, Fock; — 4 Broeders, Emmelkamp; — Aurora, Wohlenberg; — in Emden, 25. Mai: Anna, Aldrup; — 26. Mai: Emma, Luers; — in Cronstadt, 25. Mai: Harlingen, Ploeg; — in Gent, 25. Mai: Aeolus, Brandhoff; — in Helvoet, 28. Mai: Heinrich der Pilger, Herrlich; — Hazard, Korter; — A. P. Rehder (SD.), Larsen; — in Texel, 29. Mai: Astrea (SD.), Vermeulen.

Meteorologische Depesche vom 1. Juni.

Morg.		Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	335,7	+ 6,2	SO	schwach	trübe.
7	Königsberg	335,2	+ 6,6	O	schwach	bedeckt.
6	Danzig . . .	336,3	+ 7,4	WSW	s. schwach	bedeckt, Nachts Regen.
7	Cöslin . . .	334,5	+ 9,6	SO	s. schwach	bewölkt.
6	Stettin . . .	335,1	+ 9,5	WSW	schwach	trübe, gestern Regen.
6	Putbus . .	332,4	+ 9,2	SW	schwach	bew., gest. Abd. Regen.
6	Berlin . . .	334,7	+10,5	SW	schwach	bew., gestern Abend u.
6	Köln	334,5	+10,2	W	schwach	trübe. [Nachts Reg.
6	Trier	329,4	+10,7	W	mäßig	bewölkt, trübe.
7	Flensburg.	334,0	+10,2	SW	schwach	bedeckt, Nachts Regen.
8	Paris . . .	—	—	—	—	—
7	Haparanda	336,7	+ 3,4	NO	mäßig	bedeckt.
7	Helsingfors	335,6	+ 6,3	Windst.	—	bedeckt.
7	Petersburg	334,7	+ 3,2	NW	schwach	bedeckt.
7	Moskau . .	325,6	+ 4,2	W	lebhaft	heiter.
6	Stockholm.	336,1	+ 5,4	W	schwach	bedeckt.
8	Helder . . .	335,0	+10,1	SW	mäßig	—
8	Havre . . .	335,1	+10,4	W	sehr stark	bedeckt.

Verantwortl. Red.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Besitzer **Johann Jacob Bansemer** gehörige, in Tessensdorf belegene, im Hypothekenbuche No. 38 verzeichnete Grundstück, soll

am 8. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle in Tessensdorf im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 12. September cr.,
Mittags 12 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 60,11 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 210,88 Rℓ.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 25 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, und Hypothekenschein können in unserm Geschäftslokale, Büreau III., eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Marienburg, den 28. Mai 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (9108)

Bekanntmachung.

In das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts ist die offene Handelsgesellschaft der Kaufleute Adolph Herrmann Kohls und Reinhold Julius Rühe hierselbst, welche in Graudenz ein Handelsgeschäft unter der Firma

Kohls & Rühe

betreiben, in Folge Verfügung vom 23. Mai 1870 heute No. 20 eingetragen worden.

Graudenz, den 27. Mai 1870.

Königliches Kreis-Gericht
I. Abtheilung. (9099)

Bekanntmachung.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter No. 104
der Apotheker Gottlob Friedrich Koenig zu Leba,
Ort der Niederlassung: Leba,
Firma: G. F. Koenig,
eingetragen zufolge Verfügung vom 23. Mai 1870 am 24. Mai 1870.

Lauenburg in Pomm., den 23. Mai 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Der unbekannte Inhaber des nachstehenden Wechsels:

Prima-Wechsel. | Angenommen Vincenti Baniecki.

Wechsel von Thaler ═══ Hundert und darunter. Mewe den 3. Oktober 1868. Für 40 Thlr. Pr. Courant. Am 8. Januar 1869 zahlen sie für diesen Prima-Wechsel an die Ordre von mir selbst; die Summe von
Vierzig Thaler Pr. Courant
den Werth in mir selbst; und stellen es auf Rechnung ohne Bericht
Herrn Vincenti Baniecki
in Tiemau.
M. Hirschberg.

(Rückseite:)
M. Hirschberg,

welcher anzeiglich in der Nacht vom 13. zum 14. October 1869 dem Kaufmann **Moritz Hirschberg** aus der Behausung seines Bruders **Simon Hirschberg** hierselbst gestohlen ist, wird hierdurch aufgefordert, diesen Wechsel spätestens in dem an hiesiger Gerichtsstelle

am 6. September 1870,
Vorm. 11 Uhr,

vor dem Herren Kreisrichter **Walter** anstehenden Termine vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Mewe, den 14. April 1870.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission II.

Die Erben des verstorbenen Posthalters Volkmann zu Neustadt haben mich beauftragt, die ihnen gehörigen Grundstücke Neustadt 136 und 125 (Neukruegen) im Ganzen oder parzellenweise zu verkaufen.

Es gehören dazu:
- a) ein schwunghaft betriebener Gasthof ersten Ranges,
- b) mehrere Remisen, Ställe nebst Speicher und Scheune, bisher für die Posthalterei benutzt.
- c) etwa 26 Morgen Acker und Wiesen in Neustädter Flur,
- d) ein Gasthaus nebst Gaststall und Tagelöhnerwohnung zu Neukruegen,
- e) etwa 100 Morgen Acker und Wiesen in Neukrueger Flur.

Die Bedingungen des Verkaufs sind in meinem Bureau einzusehen, werden auf Verlangen auch schriftlich mitgetheilt.

Gebote nehme ich bis zum 1. Juli d. J. an.

Neustadt, den 30. Mai 1870.

Der Rechts-Anwalt.
Otto. (9100)

Nothwendige Subhastation.

Die dem Hausbesitzer **Casimir v. Wenserski** gehörigen, in Pr. Stargardt belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 248 und 249 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 24. Juni 1870,
Vormittags 11 Uhr,

im Terminszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes hierselbst im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 1. Juli 1870,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke 1,16 Morgen; der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden, 2,32/100 Rℓ. und der Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 40 Rℓ.

Der die Grundstücke betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dieselben angehende Nachweisungen können in unserm Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Pr. Stargardt, den 11. Mai 1870.

Königl. Kreis-Gericht
Der Subhastationsrichter.

Bei der am 3. Januar cr. Behufs der Amortisation bewirkten Ausloosung von Berenter Kreis-Obligationen sind gezogen worden:

Von den Kreis-Obligationen I. Emission.
Littr. C. zu 100 Rℓ. No. 3. 36. 75. Littr. D. zu 50 Rℓ. No. 20. 34. 44. 153. Littr. E. zu 25 Rℓ. No. 10. 41. 69. 94.

Von den Kreis-Obligationen II. Emission.
Littr. A. zu 500 Rℓ. No. 10. Littr. B. zu 100 Rℓ. No. 28. 92.

Diese ausgeloosten Obligationen werden hiermit den Inhabern derselben mit der Aufforderung gekündigt, den darin vorgeschriebenen Kapital-Betrag **vom 1. Juli cr. ab** bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse oder bei dem Kaufmann **W. Wirthschaft** in Danzig, Banquier **E. N. Jacob** in Königsberg i. Pr. und **Felix Valentin** in Berlin, gegen Rückgabe der Kreisobligationen mit den sämmtlichen dazu gehörigen, noch nicht fälligen Zinscoupons in Empfang zu nehmen.

Berent, den 6. Januar 1870.

Die ständische Chausseebau Commission des Berenter Kreises. (3019)

Nothwendige Subhastation.

Das der verehelichten Feldwebel **Stange Elisabeth Renate** verwittwete **Turski**, geb. **Dombrowski**, und den Geschwistern **Turski** gehörige, in der Rövergasse hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 12 verzeichnete Grundstück, soll

am 29. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 1. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 250 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 26. April 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Nothwendige Subhastation.

Das der Wittwe **Julie Bachmann**, geb. **Urbanowski**, gehörige, in der Frauengasse hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 2 verzeichnete Grundstück, soll

am 15. Juni 1870,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 24. Juni 1870,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 275 Rthl.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 25. April 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Nothwendige Subhastation.

Das den Kaufmann **Wilhelm Julius** und **Johanna** geb. **Kind-Schulz**'schen Eheleuten gehörige, in der Langgasse hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 54 verzeichnete Grundstück, soll

am 29. Juni c.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 1. Juli c.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 650 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Büreau V. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 6. Mai 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter (8222)

Nothwendige Subhastation.

Die in dem Nachlasse des Kaufmanns **Abraham Ratkowski** gehörigen, in Gollub belegenen, im Hypothekenbuche sub No. 57, 58, 215, 216, 217 verzeichneten Grundstücke, bestehend aus einem Speicher, Stallgebäude, Hofraum (No. 57 und 58) und 3 Kumstbeeten (No. 215, 216, 217) sollen

am 6. Juli 1870,
Nachmittags 5 Uhr,

in Gollub im Gerichtsgebäude im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 9. Juli 1870,
Mittags 12 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke 47/100 Morgen, der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden, 94/100 Rthl.; Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 30 Rthl.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dieselben angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Gollub, den 29. April 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (7828)

Rüb- und Leinkuchen

empfehlen **Richd. Dühren & Co.,**
(3006) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Conitz,
Erste Abtheilung,
den 12. Mai 1870, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Scholle Loewenthal** hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 10. Mai cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kanzleidirector Zindler hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 24. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 13 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Hrn. Kr.-Ger.-Rath Hartmann anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis **zum 26. Mai cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (8253)

Um mit meinem

großen Haarlager

zu räumen, verkaufe namentlich

lange Haarzöpfe

zu bedeutend **herabgesetzten Preisen.**

Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Den Empfang meiner **emaillirten Kochgeschirre** zeige ergebenst an.

R. Th. Teichgräber.

Diesjährige
Matjes-Heringe,
delicate Qualität,
empfiehlt
J. G. Amort.

Schafscheeren

4 Rthl. pro Dutzend unter Garantie empfiehlt
Rudolph Mischke.

Frische Rübkuchen

in gesunder, schimmelfreier Waare, offerire billigst
F. W. Lehmann,
(7582) Danzig, Mälzergasse 13 (Fischerthor)

Täglicher Holzverkauf im Meisterwalder Walde auf der Schulzerei.

Räumungshalber sind mehrere hundert Klafter harte und fichtene, **ganz trockene** Stubben für den **sehr billigen** Preis von 17½ Sgr. und 26 Sgr. pro Klafter zu verkaufen.

Ringöfen



ersparen zwei Drittel Brennmaterial und geben bei richtiger Behandlung einen viel gleichmäßigeren Brand als Oefen alter Construction. Jeglicher Brennstoff ist verwerthbar; über 600 solcher Oefen sind in verschiedenen Ländern bereits im Betriebe. Weitere Auskunft, Beschreibungen, Atteste 2c unentgeltlich

Friedr. Hoffmann,
Baumeister,
Vorsitzender des deutschen Vereins für Fabrikation von Ziegeln, Kalk, Cement 2c.
(4651) Berlin, Kesselstraße No. 7.

Die Deutsche Töpfer- und Ziegler-Zeitung, redigirt von Herrn Alb. Türrschmiedt, erscheint alle 14 Tage.

Abonnement pro Quartal 20 Sgr. Bestellung nimmt jede Post-Anstalt sub B. No. 250 a. 2. Nachtr. des Zeitungs-Verzeichnisses an.

Wohl zu beachten.

E. Kroening, Mechaniker in Ballenstedt a. H., empfiehlt sein ärztlich anerkanntes Pollutions-Verhinderungs-Instrument, das **beste einfachste existirende Mittel,** um die häuf. nächtl. Samenabsonderungen zu verhüten. Preis mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr. (6686)

Für das **badereisende Publikum** habe ich behufs **specieller** Untersuchung besondere Sprechstunden von 4—6 Uhr angesetzt.

Dr. med. **D. Schlesinger,**
Spezialarzt f. **innere** Krankheiten einschließlich **Hautkrankheiten,** Berlin, Gr. Friedrichsstr. 27.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866.

eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren und zwar bis 1881 immer am:

16. Juni, 16. **September,** 16. **December** und 16. **März,** mit Prämien von

Frs. 100,000,
50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 2c.

Jede Obligation wird **mindestens** mit Frcs. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparnisse 2c. eignen, sind bei allen Wechslern des In- und Auslandes **und namentlich in Frankfurt a. M.** zu haben und zwar zum Preise von:

Frcs. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 kr. = fl. 4.
O. W. Silber. (6097)

Die Generalagentie für Handel und Gewerbe
Semetkowski, d'Abancourt et Sochanik
in Lemberg

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von **Getreide-** und anderen **Rohproducten,** sowie aller **Industrieerzeugnisse,** ferner für **Spedition und Incasso** bei mäßiger Provision und reeller Bedienung. (9179)

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin,** jetzt Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt. (2381)

Weiße Gesundheits-Senfkörner von Didier.



Die seit langer Zeit angestellten gründlichsten ärztlichen Beobachtungen haben die heilenden Eigenschaften der weißen Gesundheits-Senfkörner deutlich nachgewiesen, auch hat Herr Didier die schönsten Zeugnisse von Personen erhalten die an Magenschmerzen, Magenentzündungen, Unverdaulichkeit, Leberkrankheiten, Hautkrankheiten u. s. w. litten und die das glücklichste Resultat durch den Gebrauch der weißen Gesundheits-Senfkörner erzielt haben. Nicht durch rasches Hinunterstürzen der Dosen in einer gegebenen Zeit wird vollständige Heilung gesichert, sondern durch regelmäßig fortgesetzten Gebrauch der Didier'schen weißen Gesundheits-Senfkörner, es ist daher leicht erklärlich, daß dieses so werthvolle Heilmittel, dessen Gebrauch mit so wenig Kosten verknüpft ist, seit beinahe einem halben Jahrhundert einen beispiellosen Erfolg erhalten hat.

Um vor Nachahmungen gesichert zu sein, wolle man nur solche Packete verlangen, die mit nebenstehendem Stempel versehen sind. — Prospekte gratis in unsern Niederlagen.

Niederlage in Danzig **Carl Marzahn.** (290)

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben, Franzosen (Blatta orientalis) Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung qu. Ungeziefers.

Wilh. Dreyling, Königl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gwerebeh.

Augenkranken

ist das weltberühmte, wirklich ächte **Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen à Flacon 10 Sgr. bestens zu empfehlen. Man verlange aber nur stets nach **Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt,** denn nur **dieses** ist das **wirklich ächte.** Dasselbe ist mit Allerhöchst fürstl. Concession beliehen und hat sich seiner **unübertrefflichen Heilkraft** wegen seit 1822 **großen Weltruhm** erworben, welches Tausende von Attesten bescheinigen.

Aufträge hierauf übernimmt Herr **Alb. Schmult,** Poggenpfuhl 92 in Danzig und Herr **S. J. Gottliebsohn** in Neustadt West-Preußen.

Nur Thatsachen erwecken Vertrauen in Nah und Fern, so schreibt z. B. Herr Marzell Hollinger aus Frick i. d. Schweiz, am 4. April 1869. Hochgeehrter Herr Tr. Ehrhardt! Indem ich überzeugt bin, daß Ihr Dr. Whites Augenwasser **sehr vortreffliche Dienste leistet,** so ersuche ich Sie 2c. (hier folgt Auftrag). Herr Carl Böning in Vorwohle schreibt am 26. Oktober 1869. Herrn Tr. Ehrhardt! Seit ich schon mehrere Jahre von Ihrem Dr. Whites Augenwasser bezog, welches **sehr gute Dienste** gethan hat, ist dasselbe in meiner Gegend sehr berühmt geworden 2c. — Herr W. Hartmann in London schreibt am 10. Februar 1869. Herrn Ehrhardt! Jeder meiner Kunden, welcher Ihr Dr Whites Augenwasser gebraucht hat, **rühmt es** wegen seiner **vortrefflichen Heilkraft** 2c.

Heil-Quelle
Neu-Schwalge
bei Dt. Eylau.

Das Wasser dieser Quelle hat sich bereits in sehr vielen Fällen gegen Hautausschläge, Krätze, Flechten, Warzen, alte Wunden, Augenübel 2c. als ganz vorzüglich bewährt und versende dasselbe in Kisten, à ½ Dtzd. Flaschen, gegen Einsendung von 1 Thlr. und Kisten, à 1 Dtzd, 1 Rthl. 20 Sgr. per Postanweisung.

Das Wasser wird **vorläufig** wöchentlich **1 Mal** unter meiner persönlichen Aufsicht aus der Quelle geschöpft und sofort per Post versandt.

L. Kresse, Dt. Eylau.

Klinik, vom Staate concessionirt. Geschlechtskranke, Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß 2c. heilt gründlich **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Leipzigerstr. 111. Auch briefl.

Allgemeine commercielle Gesellschaft

zur gegenseitigen Wahrung geschäftlicher Interessen.

In einigen Tagen ist im Druck beendet und wird nach § 7 des Reglements an alle Mitglieder unentgeltlich versandt:

Verzeichniß
(pro 1. Quartal 1870)
aller als nicht creditfähig erkannter Personen und Geschäftsfirmen!

Die „**Allgem. commercielle Gesellschaft**" hat die **Versicherung ihrer Mitglieder gegen alle geschäftliche Verluste** zum Zweck und **warnt** daher in diesem Verzeichnisse vor jeder Creditgabe an **ca. 1100 Personen und Firmen in allen Ländern,** von welchen feststehende Forderungen trotz aller angewandten Mittel nicht einzuziehen waren. Als **Mitglied** wird jeder solide Kaufmann, Fabrikant 2c. aufgenommen, welcher einen **jährlichen Beitrag von 8 Thlr. zahlt.**

Prospect franco durch die geschäftsführende Firma: **A. Retemeyer in Berlin.**



Ein Polis.-Pianino, 7-oct., m. Eisenplatte, neu, für 120 Rthl. fest. Pr., Pfefferst. 51, part. z. vrk.

100 fette Hammel

verkauft Kowallek b. Lessen, Kr. Graudenz.



Eine Partie sprungfähiger Bullen, holländer und ostfriesischer Race, stehen zum Verkauf. Dominium Sartawitz bei Schwetz.

Fahrpläne

(in Visitenkartenformat) mit den heute eintretenden Aenderungen auf der Neufahrwasser'schen Bahn, sind à 6 Pf. pro Exemplar in der Expedition dieser Zeitung zu haben.

Wer kennt nicht den reizenden Walzer: An der schönen blauen Donau! — Bedeutend darüber aber stehen die drei nachfolgenden großen Walzer: Frühlingsreigen von Julius Lammers — Burschentänze von Julius Schondorf — Jugendträume (Preiscomposition) von O. Hübner-Trams, welche in claviergemäßer Bearbeitung Nichts zu wünschen übrig lassen. Preis pro Piece (4 Bogen stark) nur 12½ Sgr. und zu beziehen von Robert Apitzsch in Leipzig, so wie durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.



Dampfer „Verein"

fährt Sonnabend, den 4. d. M. Morgens von **Königsberg** nach hier,

Dampfer „Oliva"

Sonnabend, den 4. d. M. **Mittags** von **Danzig nach Königsberg.**

Danzig, den 1. Juni 1870.

Emil Berenz,
Schäferei 19. (9142)

An Ordre

trafen von Sendung der Herren James Currie & Co. in Leith pr. Dampfer „Colberg" hier ein:
B — 3/6 — 4 Fässer Rum.

Der unbekannte Inhaber des girirten Connoissements wolle sich melden bei

Ferdinand Prowe,
(9143) Hundegasse 95.

Auction.

Wegen Verkaufs meines Grundstücks bin ich Willens, am 14. Juni cr., von 9 Uhr Morgens ab, sämmtliches lebende und todte Inventarium, bestehend in: Pferden, Kühen, Jungvieh u. Schweinen, sowie Wagen, Schlitten, diversen Acker- u. Hausgeräthen, Schirrholz, Möbeln u. dgl. m. gegen Baarzahlung zu verkaufen, wozu Käufer ergebenst einladet

Andreas Penner.
Irrgang bei Marienburg.

Mit dem Verkauf meiner

Fabrikate in Geldschränken und dergl ist nach wie vor für Westpreußen Herr **H. Carl Zimmermann** in Danzig von mir betraut, bei dem Prospecte zu haben sind, so wie von demselben nähere Auskunft ertheilt wird. (7580)

S. J. Arnheim, Berlin.

Chemische

Waschanstalt, Färberei, Druckerei und Flecken-Reinigungsanstalt

von

C. F. Schwendy senior
in Berlin.

Annahme für Danzig bei **E. Fischel.**

Sicherheits-Zündhölzer,

pr. 10 Schachteln 2½ und 2 Sgr.,
empfiehlt **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38.

Ein massiv gemauertes, gut ausgebautes Grundstück von 6 Fenster Front, mit größerer Schmiede- und Stellmacher-Werkstätte, worin seit vielen Jahren diese Gewerbe betrieben werden, habe ich unter vortheilhaften Bedingungen in hiesiger Stadt zu verkaufen. Reflectanten belieben sich gefälligst direkt an mich zu wenden.

Moritz Heilfron,
(8916) Thorn.

Grundstücksverkauf.

Wegen Ortsveränderung beabsichtige ich den Verkauf meiner Grundstücke:

am Jeschkenthaler Wege No. 18 und 19, best. aus 2 Wohnhäusern, Stallung 2c. u. Garten, sowie des an der Chaussee in Zoppot belegenen u. z. Th. gegenwärtig an die Post vermietheten,

unter annehmb. Beding. u. ersuche Reflectanten, sich deshalb an Herrn **T. Tesmer,** Langgasse No. 29, wenden zu wollen.

(9128) **Johanna Wüstenberg.**

Emigration.

Eine freie Passage nach New-Sealand und Canade (British-North-America).

Arbeitsame Leute von unbescholtenem Rufe können eine „gänzlich" freie Passage nach obenerwähnten Colonien erhalten.

Handwerkern und Landarbeitern wird der Vorzug gegeben. [8882]

Applicationen „frankirt" mit genauer Angabe von Alter, Profession 2c. erbittet man mit Einschluß einer Fünfgroschen-Frei-Marke an den Herrn Bevollmächtigten **P. W. Rice,** 7, Warwick Place West. S. W. London, zu adressiren.

Mit dem Druck des Nachtrages zum Wohnungs-Anzeiger beschäftigt, ersuche ich alle Diejenigen, deren Namen in letzterem falsch angegeben oder gänzlich fehlen, deren Stand oder Wohnung unrichtig oder mangelhaft vermerkt, oder die noch anderweit zweckentsprechende Bemerkungen zu machen haben, zur Vervollständigung und genauen Berichtigung des Wohnungs-Anzeigers die nöthigen Notizen des Schleunigsten gefälligst mir übermitteln zu wollen.

Danzig, Mai 1870.

A. W. Kafemann.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank.

Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

zu Berlin, Friedrichsstraße No. 130,

Die Bank versichert zu **festen** und **billigen Prämien Hypothekenkapitalien gegen Subhastationsverlust;** sie verbürgt **prompte Zahlung der Zinsen,** desgleichen **des Capitals im Fälligkeitstermine.**

Auf Grund der von der Bank **erworbenen besten Hypotheken** stellt sie fünfprozentige **Hypotheken-Antheilscheine** zu 50, 100, 200, 500 und 1000 Rthlr. mit halbjährlichen **Zinscoupons** aus, welche von der Bank nach fünf Jahren **zum vollen Werthe** eingelöst **werden.**

Nähere Auskunft ertheilt die Haupt-Direction, die Provinzial- und Kreis-Directionen.

Graudenz, im Januar 1870.

v. Werner, Rechtsanwalt,
als Syndikus der Bank.

(4673)

EHRENPREIS DES HAUPTVEREINS WEST-PREUSSISCHER LANDWIRTHE

Die Kunststein-Fabrik

von

E. R. Krüger,
Altstädt. Graben No. 7—10,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, so wie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (1507)



G. Diederici, Civilingenieur,

Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 32/33,

Mitglied der Genossenschaft deutscher Civilingenieure,

empfiehlt sein technisches Büreau zur Anfertigung aller Ingenieur-Arbeiten, Baupläne, Kostenanschläge, Gutachten, Taxationen, Expertisen bei Brandschäden u. s. w.

Specialitäten:

Landwirthschaftliche Anlagen und Maschinen, Brauereien, Brennereien, Mahlmühlen, Oelmühlen, Sägemühlen, Knochenmühlen u. s. w., Dampfmaschinen, Dampfkessel, Armaturen, Gas-Kraft-Maschinen, Wasserräder und Turbinen, Pumpwerke, Entwässerungsanlagen, Centrifugalpumpen, Wasserleitungen, Amerikanische Rohrbrunnen, Central-, Luft-, Warm- und Heißwasser-Heizungs-Anlagen, Ventilationseinrichtungen für Schulen, Krankenhäuser, Kasernen, Anlagen für Leuchtgas aus Petroleum für Privat- und öffentliche Zwecke u. s. w.

Lager von allen technischen Artikeln und Maschinen.

Maschinen-Riemen, amerikanisches Vulkanöl, consistente Maschinenschmiere (beide säure- und harzfrei und gefrieren nicht), selbstthätige Nadelschmiergläser, Kaye's Oelkannen, Harri's Patent-Riemenverbinder, Soepstone-Packung für Stopfbüchsen, Gußstahl-Mühlbicken, echte Arkansas-Schleifsteine, Sensensteine, Wagenwinden, Wasserwaagen, Erdbohrer u. s. w., englische Locomobilen, Dreschmaschinen, Drillsäemaschinen, Pferdehacken, Heuwender, Hungerharken, Mähemaschinen für Gras und Getreide, Pflüge u. s. w., Ventilatoren, Feldschmieden von Schiele u. Co., rotirende Buttermaschinen von W. Lefeldt, Milch- und Sahnenkühler von W. Lefeldt.

Ausführungen von ganzen Anlagen und einzelnen Maschinen geschehen in den dazu geeignetsten renommirten Fabriken. Kleinere Arbeiten sowie Reparaturen fertige ich in eigener Werkstätte Unterhaberberg 32/33.

Husten heilend, Schwäche beseitigend, bei Aerzten beliebt, von Allen begehrt.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 24. März 1870. Ihr vortreffliches Malzextract hat bei meinem Husten und in meiner allgemeinen Körperschwäche so gute Erfolge gezeigt, daß ich Ihnen mit Freuden dies Zeugniß zur Veröffentlichung übergebe. Max Herrmann, Banquier, Monbijou-Platz No. 11. — Dem Sergeanten Herm. Augustin, der 4ten Compagnie Pomm. Füs.-Rgm. No. 34, ist laut ärztlichen Attestes der Gebrauch des Hoff'schen Malzextrakts empfohlen. Frankfurt a. M., 22. März 1870. von Kamecke, Hauptmann und Compagnie-Chef. — Putlitz, 10. März 1870. Von Ihrer eben so heilsamen wie wohlschmeckenden Malzgesundheits-Chokolade und Ihren Brustmalzbonbons, nach deren Genuß sich der Schleim von der Brust löst, bitte ich um gefällige Zusendung. Fritsch, Prediger und Rector. — Berlin, 27. März 1870. Das einzige Stärkungsmittel für meinen Sohn ist Ihre Malzgesundheits-Chokolade; ich bitte inständigst um schnelle Zusendung. C. Linder, Andreasstraße 37.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Gegen die Leiden der Harnorgane.

Telegraphen-Station. **Bad Wildungen.** **Eis.-Bahn-Station Wabern b. Kassel.**

Die natürlichen Wildunger Mineralwasser **m. specifischen Heilkräften** gegen **Stein, Gries, Blasencatarrh, Blasenkrampf, Zuckerharnruhr** 2c., fehlerhafte **Menstruation, Bleichsucht** 2c., werden **z. jed. Jahreszeit i. ganz.** Flaschen versandt. **Eisenh. kohlensäurereiche Bäder!!** — Als comfort. Wohnung z. empfehl. **Bade-Logirhaus** u. **Europ. Hof,** i. d. Nähe der Quellen. Logispreise das. i. d. Vor- und Nachkur **billiger.** Hauptcur vom 15. Juni bis 15. August. **Saison vom 1. Mai bis 10. October.** — Alle das Etablissement betr. Aufträge nimmt entgegen die Brunnen-Inspection. (8763)

Vereins-Sool-Bad Colberg

eröffnet seine **Sool-, Douche-, Dampf-** und **Moor-Bäder Ende Mai,** besitzt ein **Inhalatorium,** 30 Logirzimmer und hält **Mutterlaugensalz** auf Lager. Auskunft bei den Unterzeichneten und dem Badeinspector Herrn **Grenzdörfer.**

Eröffnung des Seebades Mitte Juni.

Die Direction.

Gese, Rathsherr	**R. Müller,** Hauptmann	Dr. **Bodenstein,** Königl. Sanitätsrath.	Dr. **von Bünau,** Königl. Sanitätsrath.	Dr. **Hirschfeld.** Arzt.

Die Filter aus plastischer Kohle

für Zimmer- und Küchengebrauch,

klären das Wasser und entziehen demselben schlechten Geschmack und Geruch, so wie alle, der Gesundheit nachtheilige Stoffe, filtriren sofort pro Minute 1 Quart und bleiben viele Jahre brauchbar.

Die Fabrik plastischer Kohle in Berlin.
(Inhaber: H. Lorenz & Th. Vette), Engelufer 15.

Illustrirte Prospecte gratis und franco. (7572)

Leipzig, Hainstraße 25. **Succurs.** Breslau, Zwingerstraße 4.

Handels-Verein zur Beschaffung sicherer Auskunft über jeden Handel- und Gewerbetreibenden, sowie zur Einziehung von Schuldforderungen aller Art, hält sich der geehrten Geschäftswelt zu allen dahingehenden Ordres bestens empfohlen. Prospecte gratis.

Eugen Fort, Leipzig. **Friedrich Huth,** Breslau.

Mein Geschäfts-Local befindet sich im Hause meines Vorgängers, des Herrn Justiz-Raths **Völtz,** Hundegasse No. 51.

Franz Kapff.

Mein Restaurations-Geschäft Neu-Amerika, ¼ Meile von Konitz entfernt, von der Danziger und Tucheler Chaussee begrenzt, unmittelbar an der im Bau begriffenen Bahnstrecke Schneidemühl - Dirschau, ungefähr 200 Schritt von dem zu erbauenden Bahnhof Konitz belegen, bestehend aus guten und bequemen Baulichkeiten, nebst einer sehr rentabeln Kegelbahn und einem 3 Morgen großen Obst- und Vergnügungsgarten und 13 Morgen Acker, größtentheils Weizenboden, nebst todtem und lebendem Inventar beabsichtige ich wegen Kränklichkeit unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Reflectanten belieben sich direct franco an mich zu wenden.

Neu-Amerika b. Konitz, Westpr., den 21. Mai 1870.

(8666) **L. F. Raddatz.**

Ein noch neu eingerichtetes Restaurations-Geschäft in einer größeren Provinzialstadt ist unter günstigen Umständen zu übernehmen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. (9145)

Ein geprüfter Elementarlehrer, welcher früher als Hauslehrer Anfänger schnell vorwärts gebracht hat, worüber derselbe noch Atteste besitzt, sucht von sogleich eine Hauslehrerstelle und kann auch sogleich die Funktion als Rechnungsführer versehen.

Gefällige Adressen sub R. S. 678 poste restante **Bromberg.** (9106)

Ein solider Kaufmann

mit vorzügl. Referenzen, welcher russisch Polen, die Mark Brandenburg und Schlesien bereist hat, mit Wolle, Getreide und der Farbenwaarenbranche vertraut ist, sucht unter bescheidenen Bedingungen Stellung als Disponent eines Etablissements, Reisender oder Lagerverwalter. Franco Offerten erbittet Z. W. 100 Königsberg P. poste rest.

Offene Stellen

für Kaufleute Oeconomie-Beamte, so wie jeden Standes, vermittelt jederzeit prompt das conc. mercantil. Bureau von **C. L. Erler** in **Dresden,** Wilsdr. 13. (9105)

NB. Geehrten Herrschaften aller Stände werden jederzeit gewünschte Leute **gratis** beschafft.

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen suche ich zum sofortigen Eintritt für meine Tuch- und Manufakturwaaren-Handlung.

Christburg. (9101)

J. A. Jacoby's Nachfolger.

Ein junger Mann mit den erforderlichen Schulkenntnissen kann in meinem Eisenwaaren- und Agentur-Geschäft placirt werden.

Julius Musolff
(9137) in Bromberg.

Mehrere gut empfohlene Wirthschaftsbeamte suche ich gegen 80 bis 120 Rthlr. Jahresgehalt. Polnische Sprachkenntniß erwünscht.

(9087) **Böhrer,** Langgasse 55.

Ein mit der deutschen und englischen Correspondenz und der Buchführung völlig vertrauter Commis wird für ein hiesiges größeres Geschäft gesucht. Adressen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsforderung werden unter 9020 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein ordentlicher, tüchtiger Buchbindergehilfe findet **sofort** dauernde Beschäftigung in Dirschau bei **F. Freitag.**

Ein **Brenner,** der 18 Jahre hindurch eine große Brennerei verwaltet, und wegen Eingehen derselben verlassen hat, wünscht wieder eine Brennerei zu übernehmen. Gefällige Adr. bittet man an die Expedition dieser Ztg. unter Nr. 8782 zu richten.

Für mein Cigarren- und Tabaks-Geschäft suche ich einen Sohn ordentlicher Eltern als Lehrling. (9014)

Hugo Abel in Elbing.

In unserem Colonialwaaren-Geschäft werden den 1. Juli die Stellen für 2 Gehülfen vacant, tüchtige Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, wollen sich melden. Auch ist eine Lehrlingsstelle sofort zu besetzen. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

L. H. Lehmann's Söhne,
Neuenburg, Westpr.

Heiraths-Gesuch.

Ein gebildeter junger Mann, 30 Jahre alt, Beamter in einer kleinen Stadt des Regierungsbezirks Danzig, in unabhängiger Stellung, mit einem Gehalte von 480 Thlr., sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft eine Lebensgefährtin. Junge alleinstehende und unbescholtene Damen, welche Sinn für ein angenehmes häusliches Leben besitzen mit einem verfügbaren Vermögen von mindestens 1000 Thlr. wollen ihre Adressen mit ziemlich speciellen Angaben womöglich nebst Photographie sub **V. 1077** der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin** zur Weiterbeförderung übersenden.

Verschwiegenheit auf Ehrenwort, ebenso wird die etwaige Photographie zurückgesandt.

Ein solider, treuer und fleißiger Commis, Materialist, wird zum sofortigen Eintritt nachgewiesen durch die Expedition dies. Ztg.

Ein Comtoir zu vermiethen Hundegasse 30. (9090)

Schröder's Etablissement am Olivaerthor.

Donnerstag, den 2. Juni cr. Nachmittags 6 Uhr,

Grosses Concert,

des Musikdirectors

Fr. Laade aus Dresden

mit seiner Kapelle.

Entree 2½ Sgr. Kinder 1 Sgr.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 3. Juni, Nachmittags 5 Uhr, Comitésitzung im Stadtverordnetensaale.

Der Vorstand.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.